

trag und Gespräch zum Thema
Die Rumänisch-Orthodoxe
emeinde in Chemnitz«,
Di. 19.30 Uhr.
taatliches Museum für
rchäologie: Frauenmahl zur Lu-
berdekade unter dem Motto »Du
ollst dir kein Bildnis machen -
Wirkmächtigkeit von Bildern auf
eschlechterrollen«, Fr. 18 Uhr.

Ehrenfriedersorf

ilkaskirche: Orgel plus
lockflöte - Konzert mit Carola
tebentisch und Enrico Langer,
Sa. 19 Uhr.

Eisenstock

pfarrhaus: Glaubenskurs, Orient-
ierungstreffen, Sa. 10 Uhr.
Stadtkirche: »Nacht der
rleuchteten Kirche« - Konzert
mit Laser-Show und Klänge
von Spanien über Australien und
indien bis hin zu den Highlands
von Schottland, Fr. 20 Uhr.

Lichtenberg/Erzgebirge

Kirche: Jugendkantorei des
Wurzener Domes, Sa. 17 Uhr.

Mühlau

Kirche: Kirchweihgottesdienst,
So. 8.30 Uhr.

Plauen

Johanniskirche: Konzert für vier
Hörner und Orgel mit dem Horn-
quartett Potsdam und Kantor
Heiko Brosig (Orgel), So. 17 Uhr.

Schlettau

Ulrichkirche: Festgottesdienst zur
Orgelweihe, So. 10 Uhr.

Orgelkonzert zur Orgelweihe mit
KMD Matthias Süß, So. 17 Uhr.
»Der lange Weg zur neuen Orgel« -
Gemeindeabend, Dokumentation
in Wort und Bild anlässlich der
Orgelweihe, Mi. 19.30 Uhr.

Orgelkonzert zur Orgelweihe mit
Domkantor M. Bensch (Havel-
berg), Fr. 19.30 Uhr.

Zwickau

Dom St. Marien: 3. Ökume-
nischer Blaulichtgottesdienst,
So. 18 Uhr.

so festgelegte Hörgewohnheiten, sind
in dieser Hinsicht viel unkomplizierter
und gehen dadurch auch offener an
das Ganze heran, als Erwachsene. Das
merken wir ganz besonders durch ihre
Aufgeschlossenheit während der Pro-
ben«, sagt Anne-Doreen Reinhold.

Vorgestellt

Letzte Wünsche erfüllen

Im Auer Diakonissenhaus »Zion« arbeiten die Mitarbeiter an einem Palliativkonzept

Alte Menschen sterben nicht nur
A daheim, im Hospiz oder auf Pal-
liativstationen der Kliniken, sondern
auch in Alters- und Pflegeheimen.
Ein solches mit 50 Bewohnern gehört
zum Auer Diakonissenhaus »Zion«.
Ab 2017 kommen 36 Plätze hinzu - als
letztes Zuhause am Lebensende.
»Zu guter Letzt« ist daher treffender
Titel für ein Projekt, das ein besonderes
Ziel verfolgt: Alle im Diakonissenhaus -
vom Küchenpersonal bis zu den Pfl-
gekräften - sollen fit werden, um Senio-
ren behutsam, sorgsam und individuell
betreuen zu können. Eine vielschich-
tige Herausforderung, wie Claudia Or-
gins sagt. Die Pflegewissenschaftlerin
und Lehrerin für Altenpflege leitet seit
Anfang September die Treffen einer
14-köpfigen Konzeptgruppe, die sich
vier Monate Zeit gibt, um über Mög-

lichkeiten zu brüten, wie diese Haltung
alle verinnerlichen können. »Wir wol-
len palliative Pflege verstärkt und be-
wusst in die ambulante und stationäre
Pflege einfügen«, sagt sie.
In der Projektphase arbeiten in Aue
Vertreter aus allen Bereichen mit. »Das
ist wichtig«, sagt Orgins. Freilich, betont
sie, sei palliative Pflege ohnehin Teil
der Langzeitpflege. »Aber ausgespro-
chen oder sich bewusst gemacht, wird
sich das bisher selten.« Im Umgang mit
Bewohnern stellen sich scheinbar ein-
fache Fragen wie: Was ist zu tun? Was
zu lassen? Wie kann man den letzten
Lebensabschnitt eines Menschen ge-
stalten, sofern gewünscht? »Aber weil
jeder Bewohner anders ist, gibt es im-
mer Verbesserungsmöglichkeiten.« So
mag der eine keine Pilze, der andere
will das Kopfkissen dreimal täglich auf-

geschüttelt haben. Manche wünschen
sich in der Stunde des Todes die Fami-
lie am Bett, andere wollen diesen Weg
allein gehen. »Zudem brauchen die
Mitarbeiter Raum und Chance, Erleb-
tes zu verarbeiten.«
Vor allem die Arbeit mit Demenz-
kranken fordert die Pflegenden stark.
Es gehe auch darum, Berührungssäng-
te abzubauen. »Wir arbeiten an einer
Hospizkultur, auf die sich hoffentlich
alle voll einlassen«, so Orgins. Pflege-
dienstleiterin Maria Graupner wünscht
sich ein Haus der Geborgenheit. »Das
ergibt sich nicht nebenbei, braucht
Strukturen und Aufklärung.« So gehen
Schulungen mit dem Projekt einher.
Die Auer folgen mit dem vom Kurato-
rium Deutsche Altershilfe geförderten
Projekt dem Vorbild von Heimen in
Frankenberg und Plauen. **Anna Neef**



Foto: Anna Neef

Eine mehrköpfige
Arbeitsgruppe aus
allen Bereichen
des Diakonissen-
hauses »Zion«
in Aue arbeitet
an einem
Konzept, das die
palliative Pflege
im Altenheim
der Einrichtung
stärken soll.

Aufgeführt wird das Musical »Krach bei
Bach« am Sonnabend, 24. Oktober, in der
Moritzkirche Zwickau sowie am Sonntag,
25. Oktober, in der Werdauer Marienkirche.
Beginn ist jeweils 16 Uhr.

meinde von Schneeberg-Neustäd-
tel feiert die Fertigstellung ihres Kir-
chendaches nach sechs Jahren Bau-
zeit. Deshalb wird am Sonnabend,
24. Oktober, zu einem »Filmabend
auf dem Kirchenboden« in die Neu-
städtler Kirche »Zu unserer lieben
Frauen« eingeladen. Gezeigt wird
der Film »Honig im Kopf« mit Dieter
Hallervorden in der Hauptrolle als
an Alzheimer erkrankter Großvater.
Beginn ist 18 Uhr, der Eintritt ist
frei. Imbiss und Getränke werden
angeboten.

Weitere Festveranstaltungen sind
am Reformationstag, 31. Oktober,
der bergmännische Gottesdienst
mit dem Musikkorps der Bergstadt
Schneeberg, dem Knappenchor des
Steinkohlebergbaus Zwickau und
der Bergbrüderschaft Schneeberger
Bergparade e. V.

Am Sonntag, 1. November gibt
es einen Konzertgottesdienst mit
Gabi und Amadeus Eidner sowie
Jörg Nassler unter dem Motto »Es
ist die selbe Sonne«.

Männerstammtisch

Zöblitz (so) - Zum Zöblitzer Män-
nerstammtisch wird am Freitag,
23. Oktober, um 19.30 Uhr ins Ka-
minzimmer des Zöblitzer Hotels
»Schwarzer Bär« eingeladen. Zu
Gast ist Thomas Lieberwirth von
der Männerarbeit zum Thema »Die
Bibel und ihr Konkurrent: der Ko-
ran«. Dabei geht es um eine Ausei-
nersetzung mit dem Islam und
seinen Wurzeln.

Senioren wandern

Chemnitz (so) - Die nächste Wan-
dertour der Seniorenarbeit Chem-
nitz führt am 5. November vom
Bahnhof Meinersdorf entlang des
Rundwegs um Auerbach. Treff-
punkt ist 7.40 Uhr auf dem Chem-
nitzer Hauptbahnhof vor der Buch-
handlung.